



## DORFSATIRE

### Niemand ist schon da

Jetzt sind bald alle wieder weg - im Sommerurlaub. Dem Stammtisch seine Stammtischbrüder, dem Bürgermeister seine Bürger, dem Fußball seine Treter. Schulhaus ohne Lehrer, Kindergarten ohne Kinder, Häuser ohne Bewohner - niemand ist da.

Aber als moderne Menschen schreckt uns das nicht: Übers Netz oder drahtlos: Jeder bleibt mit jedem in Verbindung. Das Gute daran: Der andere muss gar nicht da sein - sprechen Sie einfach nach dem Pieps, da können Sie was hinterlassen, Geschäftliches oder Privates. Lassen Sie sich von der Ansage ermutigen, mit dem Niemand zu sprechen! Der Geschäftstüchtige: „Sie haben gut gewählt. Ihr Anliegen interessiert mich sehr. Leider...“ Der Computer: „Sie sind verbunden mit der T-Netbox des Anschlusses von...“ Kinderlaute: „Mein Papi ist nicht da und ich auch nicht. Du kannst aber nach dem Pieps...“ Der Einheimische: „Servus! Mei, i bin scho wiada net dahoam. Aber Ihr wißt's ja, draufsprechen und i ruaf zruck.“ Die Zahlreichen: „...der Anrufbeantworter von Hilde und Jochen, Katharina, Markus, Maria, Wolfgang und natürlich auch von Bello und Hasso, Waldi, Fipsi, Miez und Mauz...!“ Drum: Rufen Sie an und sprechen Sie mit dem Niemand. Denn Niemand ist schon da.

Ihr Seeshaupter Beiß

Bissige Anmerkungen zu unserer letzten Ausgabe im Dezember 2003 „Ausbiss'n“ und zur Telefon-Kommunikation „Niemand ist schon da“

## DORFSATIRE

### Ausbiss'n

„Über jeden Schmarren schreibt's, aber über den Ausflug von unserem Verein steht gar nix drin!“ Dörrliches Blattmachen, liebe Leser dieses 75. Beißes, war in den vergangenen zwei Jahrzehnten für die scheidende Redaktion immer eine Gratwanderung zwischen dem, was viele Leser interessieren könnte und dem, was einige gern über sich lesen würden. Waren es dem einen zu viele Vereinsberichte, fanden die anderen sie zu wenig ausführlich. Freuten sich vermutlich viele Leser auf die neue Dorfzeitung, meinten manche, ganz auf sie verzichten zu können, da man ja das Internet habe. Sprachen einen unverhofft am Tag des Erscheinens unbekannte Bürger an, kannten einen andere auf der Straße plötzlich nicht mehr. Einerseits liebten sich die Bescheidenen und Engagierten nur ungern im Blatt verewigen, andererseits waren manch Wichtige kaum abzuweisen. Wurde hintenrum über das „Käsblatt“ und die „Möchtegern-Journalisten“ gelästert, lobte die „Zeit“ die Dorfzeitung und gab es manche neidvolle Anerkennung aus den Nachbargemeinden. Einerseits war diese Spalte gerne bissig, andererseits wurde Satirisches oft bitterernst genommen. Und der Beiß selbst? Der verabschiedet sich mit der alten Redaktion aus der Dorfzeitung. Einerseits schade, andererseits langt's.

Ihr Seeshaupter Beiß

# 30 Jahre Dorfzeitung Neue Zeitung fürs Dorf

Erinnerungen an 19 Jahre Dorfzeitung-Machen - von Bero und Renate von Fraunberg

## Der Anfang

Nein, früher war nicht alles besser. Aber anders, das schon, wenn wir uns an die Anfänge der Dorfzeitung erinnern. An eine Zeit, in der noch nicht alles mit jedem vernetzt war und Kommunikation nicht online, sondern über den Gartenzaun passierte. Da passte es auch, dass Gemeinderat Hans Hirsch 1985 der Gemeinde empfahl, sich ein Gemeindeblatt zuzulegen wie es in Grassau gesehen hatte. Der damalige Bürgermeister Richard Gleich fand die Idee gut und wir, Renate und Bero von Fraunberg, wurden gefragt, ob wir sie in die Tat umsetzen wollten, weil wir damals schon seit 10 Jahren als „Dorfreporter“ für das Weilheimer Tagblatt geschrieben und fotografiert hatten. Unsere Antwort war ein „Ja, aber...“. Denn die Gemeinde „durfte“ die Zeitung zwar finanzieren. Aber wir wollten keine Rathauspostille, sondern eine Bürgerzeitung machen, bei der Bürgermeister und Gemeinderat weder bei der Themenwahl noch bei der Textabnahme eingebunden werden; mit Ausnahme einer offiziellen Rathausseite, bei uns war das die „Seite 2“.

Der Gemeinderat stimmte zu, und so erschien im Juni 1985 die Nummer 1 der Seeshaupter Dorfzeitung, Umfang vier Seiten. Unterstützt wurden wir vom Graphikerehepaar Edith und Albert Obermeier, die sich um das Layout kümmerten und Gemeinderat Hans Kirner, der die Seite 2 verantwortete. Wir starteten mit großem Elan, angespornt vom Vertrauensvorschuss seitens der Gemeinde, ahnten aber nicht, dass uns diese Arbeit 19 Jahre nicht loslassen würde.

## Die Arbeit

Unsere Technik des Zeitungsmachens war seinerzeit aufwändig und langsam. Jeder noch so kleine Termin musste wahrgenommen, jedes Foto im häuslichen Fotolabor entwickelt und jeder Bericht mittels Klebeumbruch für den Drucker vorbereitet werden. Der Ausgleich dafür war unsere große Freiheit „beim Blattmachen“: vermeintliche Nebensächlichkeiten aufgreifen, neugierige Fragen stellen und viele unterschiedliche Menschen kennen lernen. Aus den anfänglichen vier Seiten wurden schnell 8, dann 12 und manchmal sogar

20 Seiten, seit die Seeshaupter in der Dorfzeitung inserieren konnten. Noch immer sind wir stolz auf das 2002 überarbeitete, aufgeräumte, weiß-blaue Layout. Der von Albert Obermeier gezeichnete Titel wurde aber - bis heute - beibehalten.

## Das Team

Viermal im Jahr eine Zeitung zu machen, geht das überhaupt zu zweit? Und noch dazu als Ehepaar? Ja, es ging - wir waren manchmal selber überrascht. Aber so ein Miniteam hat auch viele Vorteile: kurze Wege, schnelle Entscheidungen, eigene Verantwortung. Und wenn wir mal verschiedener Meinung waren, hat das ja niemand mitbekommen.

## Die Themen

Was uns wichtig war: Interesse wecken für Dorf und Dorfleben und so schreiben, dass selbst die Bürger, die nicht beim Maibaumaufstellen oder beim Kirchenkonzert „dabei“ waren, den Bericht lesen. Dass wir es nicht jedem Recht machen konnten, war uns klar. Ein Originalzitat: „Über jeden Schmarren schreibt's, aber über den unseren net!“.

Mit den regelmäßigen Rubriken und Serien freundeten sich die Leser der Dorfzeitung schnell an. Stellvertretend seien hier die Glosse „Der Seeshaupter Beiß“ und die Karikaturen von Wolfgang Putner genannt. Eine echte Bewährungsprobe für die Dorfzeitung war die hitzige, lang überfällige, aufgestaute Diskussion zum Mahnmal, das heute in der Bahnhofstraße an die Geschehnisse im April 1945 erinnert. Unabhängig von den Pro- und Contra-Parteien begleitete die Dorfzeitung das Projekt zäh und unermüdlich vom aufwühlenden Beginn bis zur Akzeptanz.

## Die Bilanz

In Zahlen sind das 75 Ausgaben mit fast 800 Seiten und 2200 Fotos. Das Besondere an „unserer“ Dorfzeitung aber ist die Entstehungsgeschichte und die manchmal auch unbequeme Eigenständigkeit. Wir wollten nicht gefallen, wir wollten informieren und „interessieren“. Dafür gab es naturgemäß nie viel Lob. Wir waren froh, wenn sich nach der Postverteilung niemand beschwerte, ganz im Sinne von „Nix gsagt is gnua globt“.

## WEM DIE STUNDE SCHLÄGT



Vorschlag zur Schall- Kostendämpfung

„Wem die Stunde schlägt“: 1992 beharrte ein Bewohner des Moussonhauses auf der teuren Schalldämpfung des nächtlichen Stundenschlags

## STRUKTURWANDEL IN SEESHAUPT



„Strukturwandel in Seeshaupt“: 1991 wurde aus dem Bauernhof Sterff eine Familienpension

# Neues Gesicht für die Zeitung

Felix Flemmer schaut auf seine Dorfzeitungs-Jahre zurück

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, liebe Dorfzeitung! Ein lieb gewonnenes Medium von Seeshauptern für Seeshaupter - die Dorfzeitung ist aus unserer Gemeinde längst nicht mehr wegzudenken. Mir hat diese ehrenamtliche und zeitaufwändige, aber immer spannende Tätigkeit für die Dorfzeitung sehr viel Freude bereitet. 2004 hatten wir das Layout und insbesondere auch

die Aufteilung der Dorfzeitung umgekrempelt - hierfür haben wir in 17 Ausgaben viel positive Resonanz erfahren dürfen. Insbesondere war es ein Anliegen, den Vereinen, Institutionen und Initiativen breiten Raum einzuräumen. Kultur, Jubiläen, Vereinsversammlungen, Konzerte und Ausstellungen, sportliche Wettbewerbe und Gedenkfeiern, Spendenübergaben, Geburtstage und nicht zuletzt die Anzeigen-

betreuung - für die Dorfzeitung ist man praktisch jeden Tag unterwegs. Gerne denke ich auch an unser Projekt „Dorfzeitung macht Schule“ im Jahre 2005 zurück. Ein herzlicher Dank gilt der Gemeinde für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, allen voran dem ehemaligen Bürgermeister Hans Kirner, der die Neuausrichtung unserer Dorfzeitung erst ermöglichte und unterstützte.

Ich wünsche mir, so wie Sie alle sicher auch, auch weiterhin eine lebendige Dorfzeitung mit einer breiten Themenvielfalt - nicht zuletzt auch und gerade im stets ehrenden und dankbaren Gedenken an meinen während unserer gemeinsamen Redakteurszeit verstorbenen Freund Friedrich Kretzler. Viel Freude beim Lesen, Schreiben und Recherchieren - alles Gute für die nächsten Jahrzehnte!





# Jubiläum



**Eckart von Schroetter (evs)**  
Objekt-Koordination  
evs@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Alexandra Ott (ao)**  
Grafik/Satz/Anzeigen  
ao@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Thomas Leybold (tl)**  
Fotografie  
tl@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Michael Streich**  
Bildbearbeitung/Druckvorbereitung  
info@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Andreas Walther (aw)**  
Sport  
aw@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Daniela Bayer (db)**  
Soziales  
db@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Dietmar Ahrndsen (da)**  
Meinung & Kommentar  
da@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Edda Ahrndsen (ea)**  
Kultur  
ea@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Franziska Mross (fm)**  
Handel & Gewerbe  
fm@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Kia Ahrndsen (kia)**  
Gemeindepolitik  
kia@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Matthias Birzle (mb)**  
Magnetsried/Jenhausen  
evs@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Renate von Fraunberg (rf)**  
Ortsgeschehen  
info@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Thomas Arnold (ta)**  
Ortsgeschehen  
ta@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Veronika Braun (vb)**  
Kinder & Familie  
vb@seeshaupter-dorfzeitung.de



**Wolfgang Plikat (wp)**  
Meinung & Kommentar  
wp@seeshaupter-dorfzeitung.de

## Neue Mannschaft in der Redaktion

Seit 2008 betreut ein größeres Team die Dorfzeitung

*Liebe Seeshaupterinnen, liebe Seeshaupter, die Seeshaupter Dorfzeitung wird heuer 30 Jahre alt. Aus diesem Anlass möchten wir einmal über uns berichten: Wer an der Dorfzeitung mitarbeitet, wie sie entsteht, was uns wichtig ist und wie wir uns sehen. Damit wollen wir die Seeshaupter Dorfzeitung transparenter machen und für sie werben. Viel Spaß bei der Lektüre!*  
*Ihre Seeshaupter Dorfzeitung*

### Unsere Aufgaben Unsere Ziele

Eine wichtige Aufgabe der Dorfzeitung ist es, als Chronist über das dörfliche Geschehen in Seeshaupt zu berichten. Themen sind unter anderem: Gemeindepolitik, Jubiläen, Bürgerversammlungen, Sport- und Vereinsaktivitäten, Kulturveranstaltungen, Feste, Handwerk, Gastronomie, Gewerbe und vieles mehr. Darüber hinaus schreiben wir Geschichten über außergewöhnliche Menschen und Begebenheiten, so-

wohl aus der Gegenwart als auch aus der Historie dieses Ortes. Ziel ist es, ehrenamtliches Engagement zu fördern und Traditionen lebendig zu halten. Die Dorfzeitung will informieren, um Gemeindepolitik nachvollziehbar und transparent zu machen. Wir werben für Toleranz und respektvolles Miteinander.

### Wie die Dorfzeitung entsteht

In mehreren Sitzungen trifft sich das Redaktionsteam und legt fest, über welche Themen wir berichten. Wer schreibt welchen Beitrag? Wer liest Korrektur? Wann wird gedruckt? Bei Leserbriefen wird diskutiert, ob im Sinne von Fairness und Ausgewogenheit einer anderen Seite die Möglichkeit der Gegendarstellung gegeben werden muss.

Bei Alexandra Ott laufen die Artikel und Anzeigen zusammen. Sie erstellt aus alledem ein Layout, das dann noch einmal Korrektur gelesen werden muss. Leider erwischen wir dennoch nicht immer alle Fehler! Micha-

el Streich ist für den Druck und die Produktion verantwortlich.

### Nicht alles ist vom Redaktionsteam

Bei der Bürgermeisterkolumne ist offensichtlich, von wem sie stammt. Auch andere Beiträge kommen nicht vom Redaktionsteam, zum Beispiel die Rubriken „Namen, Neuigkeiten und Termine“, „Aus der Verwaltung“ sowie die Berichte der Kirchengemeinden. Gelegentlich veröffentlichen wir auch Artikel, die uns von außerhalb zugesandt werden.

### Dorfzeitung als meinungsbildende Institution?

Es wird von der Dorfzeitung zu Recht erwartet, dass sie neutral, ausgewogen, sachlich und objektiv berichtet. Immer sollte sie vermeiden, Partei zu nehmen. Wenn es zwei konträre Meinungen gibt, versuchen wir so gut wie möglich, beiden Seiten den gleichen Raum für die Darstellung der unterschied-

lichen Standpunkte zu geben. Bekennend subjektiv sind jedoch unsere teilweise kritischen Kommentare. Hier handelt es sich klar um die persönliche Ansicht des Verfassers. Auch Leserbriefe stellen die Meinung des Verfassers dar. Dennoch tragen wir eine gewisse Verantwortung dafür, dass keine Unwahrheiten verbreitet werden, nicht beleidigt oder diffamiert wird und nicht über ein unerträgliches Maß hinaus polemisiert wird. Die Dorfzeitung lässt sich auch nicht durch Kosten ständig wiederkehrende Leserbriefe Einzelner instrumentalisieren. Die Gemeinde ist zwar Herausgeber der Dorfzeitung, aber weder Bürgermeister noch Gemeinderat nehmen Einfluss auf Inhalte und Form einzelner Beiträge (Ausnahme: „Nicht alles ist vom Redaktionsteam“, s.o.).

### Kosten und Finanzierung der Dorfzeitung

Die Kosten der Dorfzeitung sind nicht fix. Sie hängen stark vom Umfang der einzelnen Ausgabe

ab. Gelegentlich werden Sonderseiten gedruckt, „fotolastige“ Innenseiten vierfarbig gedruckt und zusätzliche Beilagen produziert und mitverteilt. Weitere Kosten fallen für die Zustellung an. Rund 85 Prozent dieser Kosten werden durch den Anzeigenverkauf gedeckt.

### Das Besondere der Seeshaupter Dorfzeitung

Zum einen ist das die Aufmachung als klassische Zeitung. Außergewöhnlich ist, dass sich so viele Menschen bereit erklären, mitzuwirken. Das sichert Vielfalt und Ausgewogenheit und sorgt dafür, dass Einzelmeinungen kein Übergewicht erhalten – und es lässt den Umfang steigen. Wichtig ist für uns, dass wir unabhängig von Bürgermeister und Gemeinderat agieren. Alle „Redakteure“ arbeiten ehrenamtlich in ihrer Freizeit an der Dorfzeitung. Für sie ist das Wichtigste, eine lesenswerte Zeitung für ein lebenswertes Seeshaupt zu machen.